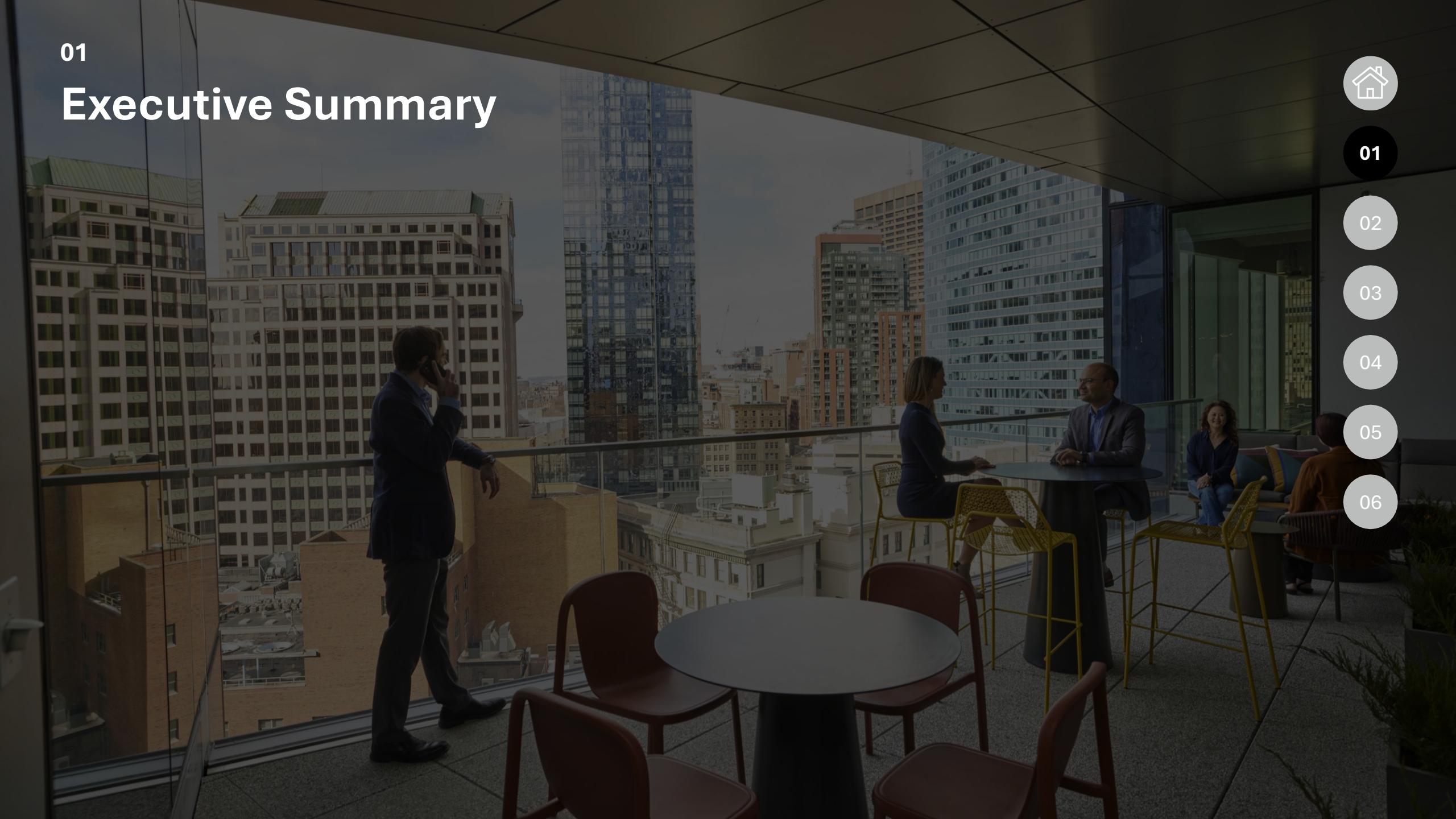




Grenzgänger 2025 Deutschland – das Sorgenkind?

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----|--|----|
| 01 | Executive Summary | 03 |
| 02 | Makroökonomischer Überblick | 07 |
| 03 | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland | 11 |
| 04 | Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland | 15 |
| 05 | Managed Exit Unser Service Offering | 19 |
| 06 | Anhang | 22 |



01

Executive Summary



01

02

03

04

05

06

01 | Executive Summary



01

02

03

04

05

06

Mit der Expansion in Auslandsmärkte verfolgen Investoren vielfältige Ziele. Diese reichen von der Erschließung neuer Märkte über die Erzielung von Kostenvorteilen und dem Zugang zu Know-how, Fachkräften sowie Infrastruktur bis hin zu langfristiger (politischer) Stabilität.

Im Zuge der **allgemeinen Marktentwicklungen** stehen Holdinggesellschaften vermehrt vor der Herausforderung, dass ihre Auslandsaktivitäten deutlich hinter den Zielen zurückbleiben und daher auf den Prüfstand kommen.

Dieser Report soll einen Überblick darüber verschaffen, welche Industriesektoren und Regionen besonders betroffen sind und welche Länder ein besonders hohes Risiko tragen.

Dabei betrachten wir zwei Perspektiven:

Ausländische Holdinggesellschaften mit Beteiligungen in Deutschland

In Deutschland befinden sich **über 9.000 Unternehmen** im Eigentum ausländischer Holdings. 68% dieser Unternehmen veröffentlichten ihre Finanzkennzahlen. In Summe stehen diese Unternehmen für **1,1 Bio. EUR Umsatz**. Knapp jedes vierte Unternehmen in **ausländischer Hand in Deutschland schreibt Verluste**. Diese belaufen sich aktuell insgesamt auf **17,1 Mrd. EUR**.

Deutsche Holdinggesellschaften mit Beteiligungen im Ausland

Im Rahmen dieses Reports haben wir 13.376 im Ausland ansässige Unternehmen, die sich im Eigentum deutscher Holdinggesellschaften befinden, untersucht. Diese Beteiligungen erzielten einen Umsatz i.H.v. **1,2 Bio. EUR**. Ca. **18% dieser Unternehmen erwirtschafteten Verluste**. Diese belaufen sich aktuell insgesamt auf **10,1 Mrd. EUR**.

Wir wünschen Ihnen interessante Erkenntnisse bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Montanus

Frank Grieg

Abb. 01 – Überblick

Holding



Beteiligung



Holding



Beteiligung



Umsatz

1,3 Bio. EUR

mit einer aktuell durchschnittlichen EBIT-Marge von 4,0%

Vorjahr: 1,1 Bio. EUR Umsatz.

Circa

24%

verlustreiche Beteiligungen mit einem Gesamtverlust i.H.v. 17,1 Mrd. EUR



Umsatz

1,2 Bio. EUR

mit einer aktuell durchschnittlichen EBIT-Marge von 7,0%

Vorjahr: 1,2 Bio. EUR Umsatz.

Circa

18%

verlustreiche Beteiligungen mit einem Gesamtverlust i.H.v. 10,1 Mrd. EUR.

01 | Executive Summary | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland

Ausländische Holdinggesellschaften mit Beteiligungen in Deutschland verzeichnen aktuell im Vergleich zum Jahr 2022 einen **Anstieg ihrer Verluste um 11% auf 17,1 Mrd. EUR**.

Mit 3,8 Mrd. EUR entfallen ca. 22% dieser Verluste auf Holdings mit Sitz in den USA. Dies sind rund 0,6 Mrd. EUR (-14%) weniger als noch im Jahr 2022. Auf Platz 2 liegen weiterhin französische Holdinggesellschaften mit 2,8 Mrd. EUR (+17%).

Sechs von zehn der verlustreichen Sektoren der ausländischen Beteiligungen mit Sitz in Deutschland haben ihre Verluste gegenüber 2022 vergrößert. Der Sektor Industrieproduktion und Bauwesen steht mit 2,6 Mrd. EUR für rd. 15% aller Verluste. Der Dienstleistungsbereich musste einen Anstieg der Verluste um 19% auf 2,5 Mrd. EUR verzeichnen und steht damit weiterhin auf Rang 2 im Sektorenranking.

27% bzw. 4,7 Mrd. EUR der Verluste laufen bei Beteiligungen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen auf, gefolgt von Bayern mit 4,0 Mrd. EUR und Hessen mit 1,7 Mrd. EUR. Baden-Württemberg, 2022 noch mit 2,1 Mrd. EUR Verlust auf dem dritten Rang, reduziert seine Verluste deutlich auf 1,3 Mrd. EUR.



„Aus Sicht ausländischer Investoren ist Deutschland weiterhin ein Sorgenkind.“

Ein Turnaround von verlustbringenden Beteiligungen wird durch die anhaltende schwache Konjunktur, die Regulatorik und den Arbeitnehmerschutz erschwert.

Die Exploration von alternativen Optionen, wie z.B. Distressed M&A, Liquidationen sowie (außer) gerichtliche Insolvenzverfahren gewinnt zunehmend an Bedeutung.“

Frank Grieg, Director, Managed Exit Services



Abb. 02 – Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland



Anstieg Verluste

um

11%

gegenüber 2022 auf

17,1 Mrd. EUR



Verlustsektor Nr. 1

sind **Industrieprodukte und Bauwesen** mit 2,6 Mrd. EUR Verlust. Auf Rang 2 folgt der Dienstleistungsbereich, an dritter Stelle stehen Banken.



Die höchsten Verluste

Entfallen mit 3,8 Mrd. EUR auf Holdings mit Sitz in den USA. Frankreich (2,8 Mrd. EUR) und Luxemburg (1,3 Mrd. EUR) folgen.



Top-3-Bundesländer

Beteiligungen ausländischer Holdings mit den höchsten Verlusten sitzen in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hessen.



01 | Executive Summary | Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland



Abb. 03 – Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland



Minderung Verluste

um

-19%

gegenüber 2022 auf

10,1 Mrd. EUR



Die höchsten Verluste

generieren deutsche Beteiligungen in Großbritannien (1,6 Mrd. EUR), gefolgt von Spanien (1,4 Mrd. EUR) und Frankreich (1,0 Mrd. EUR).



Verlustsektor Nr. 1

sind **Industrieprodukte und Bauwesen** mit 2,1 Mrd. EUR Verlust. Im Handelssektor (1,2 Mrd. EUR) und Dienstleistungsbereich (1,1 Mrd. EUR) entstehen ebenfalls hohe Verluste.



Top-3-Bundesländer

Holdings, deren ausländische Beteiligungen die höchsten Verluste verzeichnen, sitzen in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.



Die Auslandsaktivitäten deutscher Holdinggesellschaften verzeichneten zuletzt eine Minderung der Verluste gegenüber 2022 um -19% auf insgesamt 10,1 Mrd. EUR.

Mit 1,6 Mrd. EUR entfallen knapp 16% der Verluste auf Beteiligungen mit Sitz in Großbritannien. Auf Platz 2 des Länderrankings folgt Spanien mit 1,4 Mrd. EUR (14%), an dritter Position steht Frankreich mit 1,0 Mrd. EUR (10%).

Fünf der zehn verlustreichsten Industriesektoren ausländischer Beteiligungen konnten ihre Verluste gegenüber 2022 verringern. Der Sektor Industrieproduktion und Bauwesen steht unverändert auf Platz 1 des Rankings, reduziert seine Verluste aber deutlich um 34% auf 2,1 Mrd. EUR. Somit steht dieser Sektor für über 20% aller Verluste deutscher Beteiligungen im Ausland.

Dabei laufen die höchsten Verluste im Auslandsgeschäft weiterhin bei Holdinggesellschaften mit Stammsitz in Bayern auf (2,6 Mrd. EUR), fallen dort im Vergleich zum Vorjahr aber um ein Drittel geringer aus. Es folgen Nordrhein-Westfalen (1,9 Mrd. EUR) und Baden-Württemberg (1,4 Mrd. EUR).



„Im Zuge der sich aufhellenden Weltwirtschaft sind auch die Verluste deutscher Holdinggesellschaften im Ausland zurückgegangen. Sie sind jedoch mit über 10 Mrd. EUR auf einem weiterhin hohen Niveau.

Gerade vor dem Hintergrund der zyklischen Weltwirtschaft gilt weiterhin, dass Auslandsbeteiligungen, die strategisch eine untergeordnete Relevanz haben und auch finanziell hinter den Erwartungen zurückbleiben, auf den Prüfstand gestellt werden sollten.

Oftmals ist, aufgrund des aktuellen wirtschaftlichen Umfeldes in vielen Regionen, gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für eine proaktive Sanierung oder eine Desinvestition“

Daniel Montanus, Partner, Managed Exit Services



01



02



03



04



05



06

02

Makroökonomischer Überblick



01

02

03

04

05

06



02 | Makroökonomischer Überblick



01

02

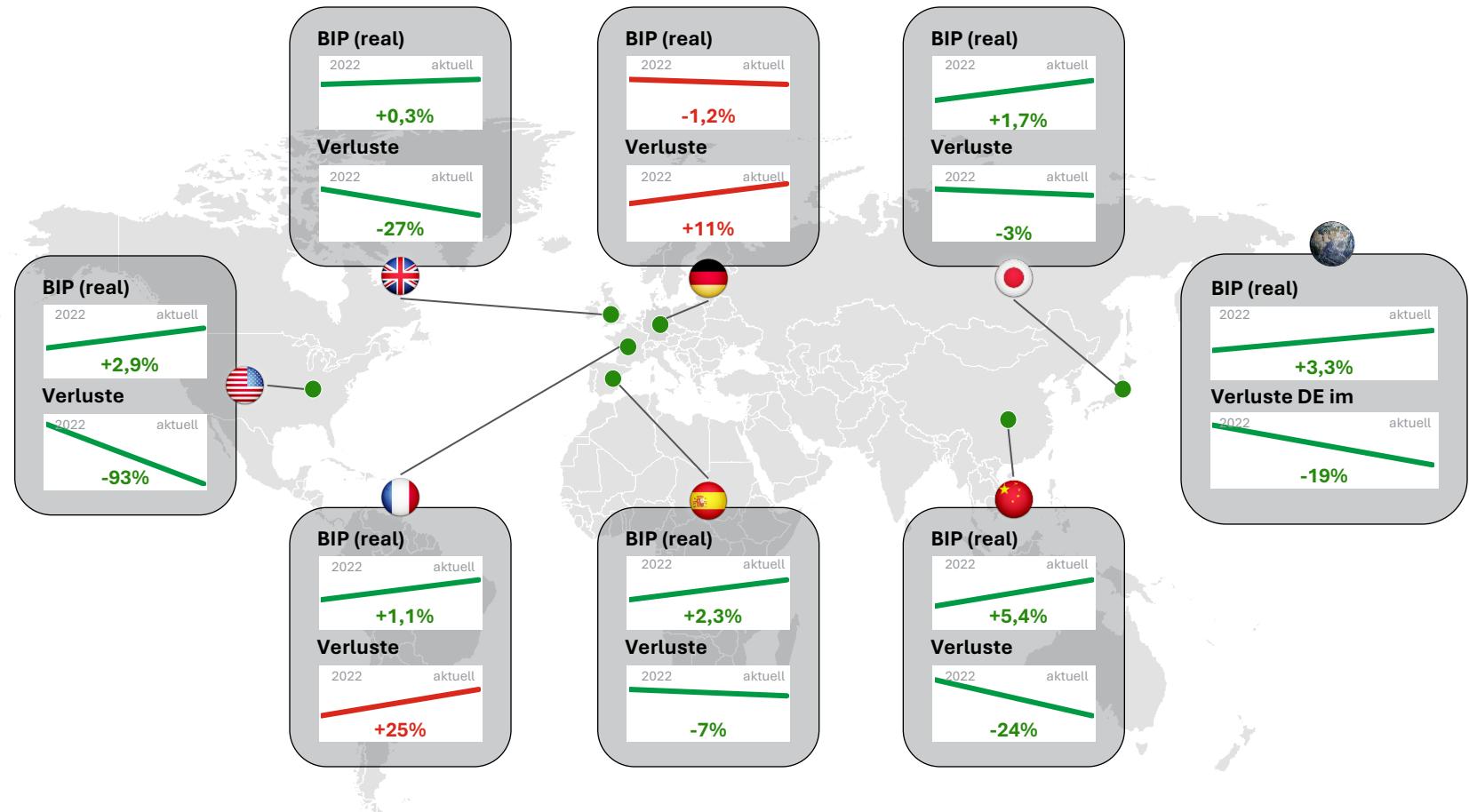
03

04

05

06

Abb. 04 – Allgemeine Marktentwicklung: Veränderung des absoluten realen Bruttoinlandsprodukts und Verlustentwicklung 2022 – aktuell*



„Die Weltwirtschaft hat sich stabilisiert und befindet sich teilweise sogar im Aufschwung. Deutschland befindet sich jedoch unverändert in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Während in anderen Ländern die Verluste ausländischer Investments deutlich zurückgegangen sind, verzeichnen Tochtergesellschaften ausländischer Holdings um 11% höhere Verluste.“

*Daniel Montanus, Partner,
Managed Exit Services*

*Hinweis: Verlustentwicklung bezieht sich ausschließlich auf Verlust generierende Unternehmen. „Aktuell“ beschreibt die jeweils letztvorliegenden Daten.

02 | Makroökonomischer Überblick



01

02

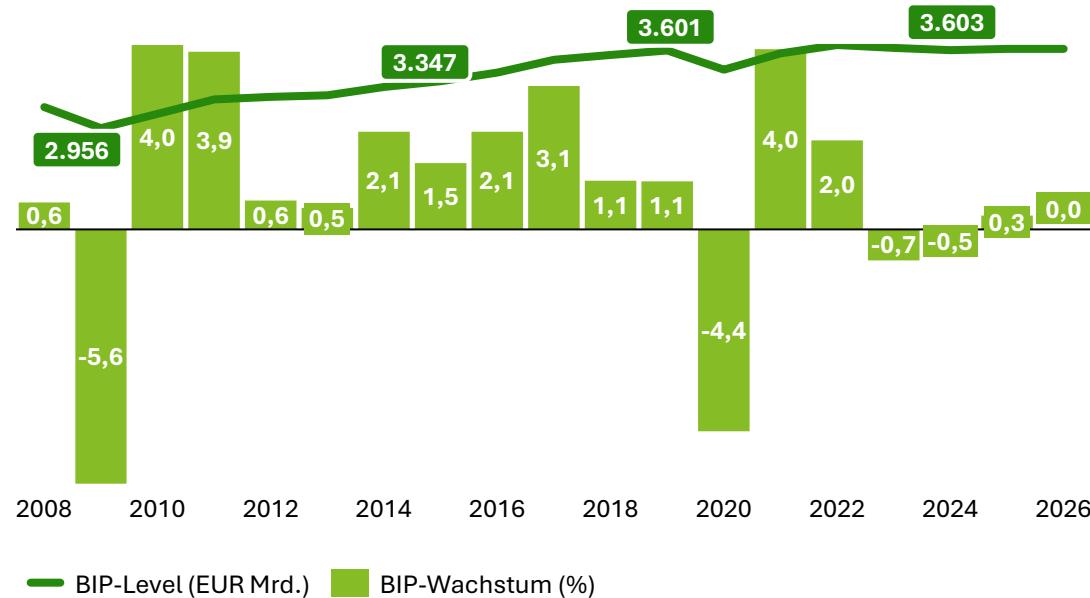
03

04

05

06

Abb. 05 – Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsproduktes seit 2008



„Die deutsche Wirtschaft ist seit fünf Jahren nicht gewachsen und droht im globalen Vergleich weiter zurückzufallen. Steigende geopolitische Unsicherheiten verschärfen die Situation. Um den Standort Deutschland auch langfristig attraktiv für ausländische Investoren zu gestalten, ist ein Fokus auf strukturelle Reformen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit erforderlich.“

Dr. Alexander Börsch, Chefökonom und Director Research

Die Ergebnisse dieses Reports spiegeln die schwierige konjunkturelle und makroökonomische Situation Deutschlands in den letzten Jahren. Während die Wirtschaft nach dem Corona-Einbruch 2020 in den darauffolgenden beiden Jahren wuchs, **begann 2023 eine Rezession, die sich 2024 fortsetzte**. Die Wirtschaftsleistung ging nach kürzlich revidierten BIP-Daten erst um 0,9%, dann um 0,5% zurück.

Insgesamt bedeutet dies, dass **die deutsche Wirtschaft** in absoluten Werten dieselbe Größe wie 2019 hat, also **fünf Jahre nicht gewachsen** ist. Wirtschaftliche Herausforderungen im Zuge des Ukraine-Krieges - vor allem die Energiekrise - spielen eine wichtige Rolle, aber auch eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und Herausforderungen in wichtigen Exportmärkten wie China. Die daraus entstehenden Unsicherheiten führen zu Investitionszurückhaltung auf Seiten der Unternehmen und Konsumzurückhaltung auf Seiten der Verbraucher. Fachkräftemangel und demografischer Druck hemmen das Wirtschaftswachstum zusätzlich.

Damit fiel Deutschland stark hinter das Wachstum der Weltwirtschaft und Eurozone zurück, wodurch steigende Verluste ausländischer Tochtergesellschaften in diesen konjunkturell schwierigen Jahren nicht verwunderlich sind.

Aktuell steigen die Unsicherheiten für die deutsche Konjunktur infolge der laufenden Handelskonflikte. Andererseits werden die Fiskalpakete die Konjunktur stützen. Insofern ist eine verbesserte Lage für 2025 und ein zyklischer Aufschwung für 2026 zu erwarten.

Ein nachhaltiger und dynamischer Aufschwung erfordert allerdings strukturelle Reformen und eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit. Bürokratieabbau, die Verbesserung der Kostenposition der Unternehmen, Reformen der Sozialsysteme, Digitalisierung und ein verstärkter Fokus auf Innovation sind hier die Stichworte. Fortschritte in diesen Bereichen würden die Attraktivität für Investitionen aus dem Ausland und die wirtschaftliche Situation der ansässigen ausländischen Tochterunternehmen verbessern.

02 | Makroökonomischer Überblick



01

02

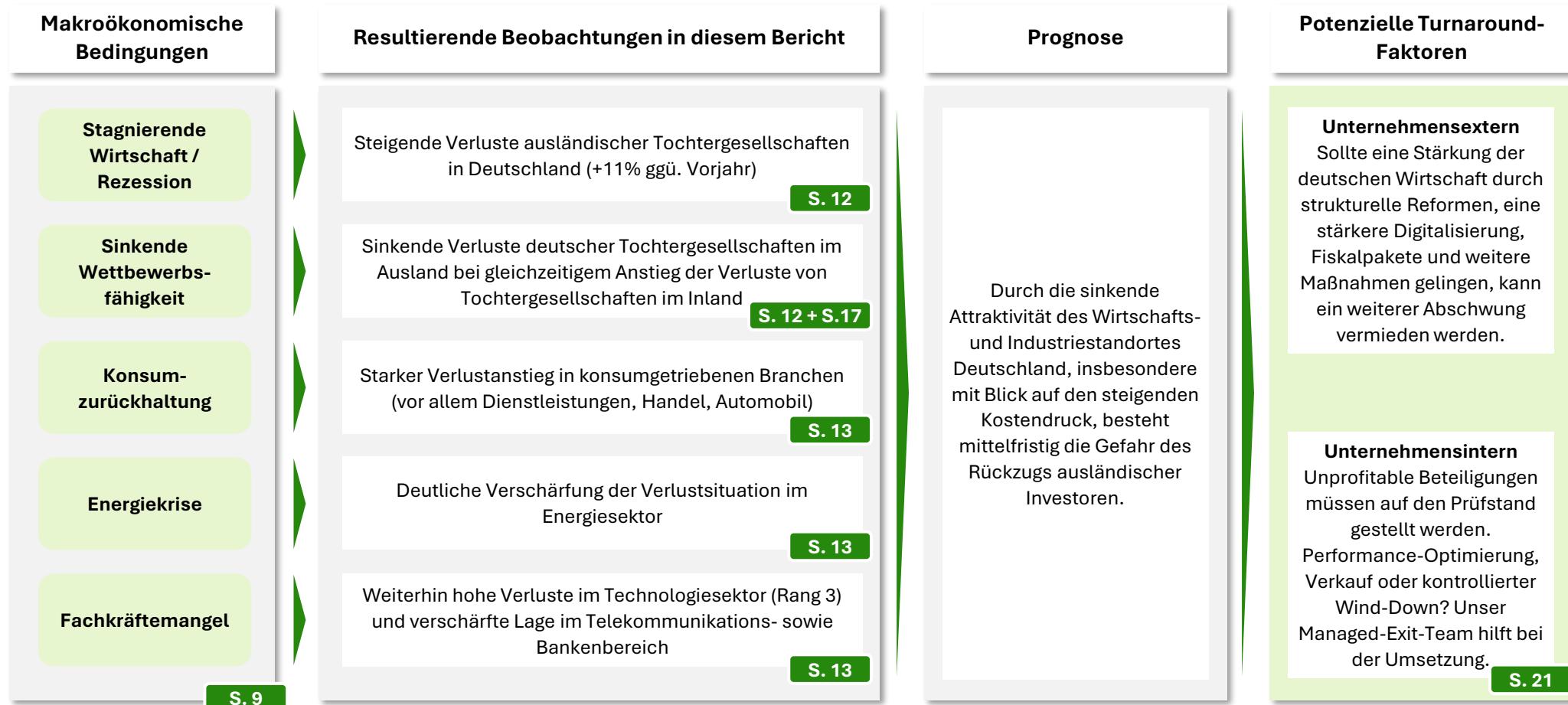
03

04

05

06

Abb. 06 – Makroökonomische Einordnung des Reports

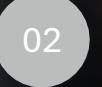


03

Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland



01



02



03



04



05



06

Holding



Beteiligung



03 | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland

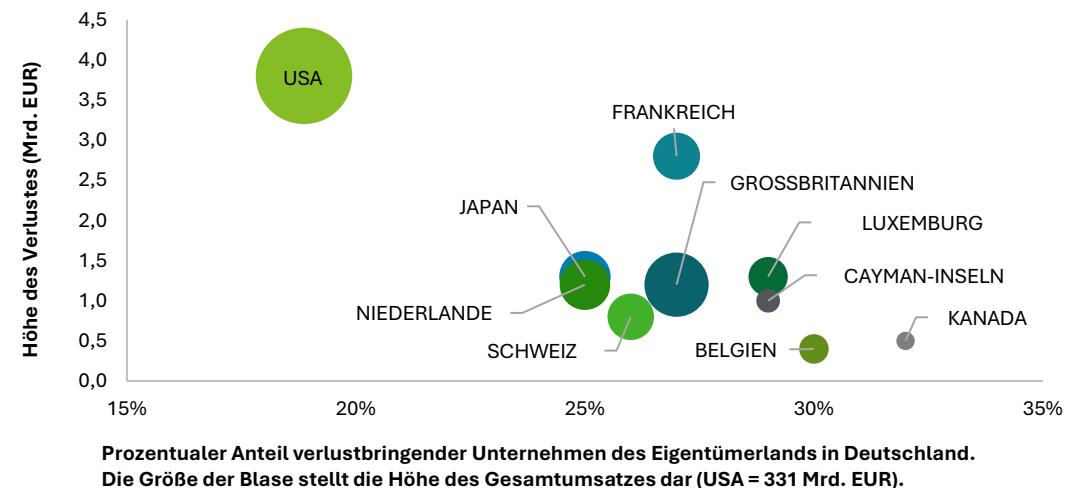


Abb. 07 – 24% der in Deutschland operierenden Beteiligungen in ausländischem Eigentum generierten Verluste von knapp

17,1 Mrd. EUR.



Abb. 09 – Top-10-Verlustländer | aktuelle Verluste



Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Jan. 25.

2025 Deloitte

Abb. 08 – Top-10-Verlustländer | Trend und aktuelle Profitabilität

| LAND DER HOLDING | VERLUST (Mrd. EUR) | | | Ø-EBIT-MARGE AKTUELL | |
|------------------|--------------------|-------------|---------------|------------------------|------------|
| | 2022 | AKTUELL | Δ % | Nur verlustreiche Unt. | GESAMT |
| USA | 4,4 | 3,8 | -12% ↘ | -6% | +5% |
| FRANKREICH | 2,4 | 2,8 | +16% ↗ | -16% | +2% |
| LUXEMBURG | 1,1 | 1,3 | +28% ↗ | -7% | +5% |
| JAPAN | 1,2 | 1,3 | +15% ↗ | -7% | +3% |
| NIEDERLANDE | 1,2 | 1,2 | +3% ↗ | -7% | +3% |
| GROSSBRIT. | 1,3 | 1,2 | -11% ↘ | -5% | +4% |
| CAYMAN-INS. | 0,2 | 1,0 | +435% ↑ | -8% | -2% |
| SCHWEIZ | 0,9 | 0,8 | -9% ↘ | -5% | +4% |
| KANADA | 0,2 | 0,5 | +111% ↑ | -15% | +6% |
| ÖSTERREICH | 0,2 | 0,4 | +123% ↑ | -6% | +4% |
| ANDERE | 2,3 | 2,8 | +22% ↗ | -6% | +3% |
| GESAMT | 15,4 | 17,1 | +11% ↗ | -7% | +4% |

↑ >100% ↗ >20% ↗ <20% ↘ <-20% ↓ <-100%

7 von 10 der aktuellen Top-10-Verlustländer verzeichnen höhere Verluste als im Jahr 2022. An der Spitze stehen weiterhin die USA, deren Beteiligungen mit Sitz in Deutschland 3,8 Mrd. EUR Verlust (-12% ggü. Vorjahr) generieren. Einen besonders starken Verlustanstieg von 435% erleiden in Deutschland sitzende Unternehmen mit einer Holding auf den Cayman-Inseln, maßgeblich getrieben durch den Energie- und Dienstleistungssektor. Die stark ausgeprägte Verlusstsituation französischer Holdings mit einer Ø-EBIT-Marge von -16% ist unverändert zum Jahr 2022.



01



02



03



04



05



06

03 | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland



Abb. 10 – Verlustreichste Sektoren

| INDUSTRIE-PRODUKTE UND BAUWESEN | TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEISTUNGEN | BANKEN UND KAPITALMÄRKTE | TECHNOLOGIE | EINZELHANDEL, GROSSHANDEL UND VERTRIEB | ÖL, GAS UND CHEMIE |
|---|---|---|---|---|---|
| Von 860 Unternehmen sind 239 (28%) defizitär. Gesamtverlust 2,6 Mrd. EUR | Von 1.187 Unternehmen sind 280 (24%) defizitär. Gesamtverlust 2,5 Mrd. EUR | Von 394 Unternehmen sind 140 (36%) defizitär. Gesamtverlust EUR 2,4 Mrd. | Von 532 Unternehmen sind 128 (24%) defizitär. Gesamtverlust 1,6 Mrd. EUR | Von 883 Unternehmen sind 146 (17%) defizitär. Gesamtverlust 1,4 Mrd. EUR | Von 536 Unternehmen sind 132 (25%) defizitär. Gesamtverlust 1,3 Mrd. EUR |

Abb. 11 – Top-10-Verlustsektoren | Trend und aktuelle Profitabilität

| SEKTOR | VERLUST (Mrd. EUR) | | | Ø-EBIT-Marge AKTUELL | |
|--|--------------------|-------------|---------------|----------------------|------------|
| | 2022 | AKTUELL | Δ % | Nur verlustr. Unt. | GESAMT |
| INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN | 2,7 | 2,6 | -7% ↘ | -11% | +4% |
| TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST. | 2,1 | 2,5 | +17% ↗ | -10% | +5% |
| BANKEN UND KAPITALMÄRKTE | 1,9 | 2,4 | +25% ↗ | -11% | +5% |
| TECHNOLOGIE | 1,9 | 1,6 | -14% ↘ | -9% | +3% |
| EINZELHANDEL, GROSSHANDEL UND VERTRIEB | 0,8 | 1,4 | +69% ↗ | -5% | +3% |
| ÖL, GAS UND CHEMIE | 1,6 | 1,3 | -17% ↘ | -5% | +4% |
| TELEKOMMUNIKATION, MEDIEN UND UNTERHALT. | 0,8 | 1,2 | +42% ↗ | -24% | +5% |
| AUTOMOBIL | 0,7 | 1,2 | +68% ↗ | -3% | +1% |
| BERGBAU UND METALLE | 1,8 | 1,1 | -37% ↘ | -6% | +4% |
| ENERGIE, VERSORGUNG UND ERNEUERBARE | 0,1 | 0,7 | +571% ↑ | -6% | +5% |
| ANDERE | 1,0 | 1,1 | +10% ↘ | -6% | +7% |
| GESAMT | 15,4 | 17,1 | +11% ↘ | -7% | +4% |

Deutsche Unternehmen mit einer ausländischen Holding, die im Bereich **Industrieprodukte und Bauwesen** tätig sind, führen unverändert die Liste der verlustreichsten Sektoren an. Aktuell zeigt sich jedoch eine leichte Abnahme der absoluten Verluste um 7%.

Hingegen verzeichneten sechs der übrigen Top-10-Sektoren höhere Verluste im Vergleich zum Vorjahr, wobei insbesondere der **Energiektor** mit einer Verlustausweitung um **571%** hervorsticht. Auch im **Handels- und Automobilbereich**, deren Verluste ggü. Vorjahr jeweils um fast 70% steigen, ist eine Verschärfung der Situation zu beobachten. Besonders kritisch ist die Verlustsituation im Sektor **Telekommunikation** mit einer Ø-EBIT-Marge von -24%.

03 | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland



Abb. 12 – Anteil verlustreicher Beteiligungen nach Bundesland

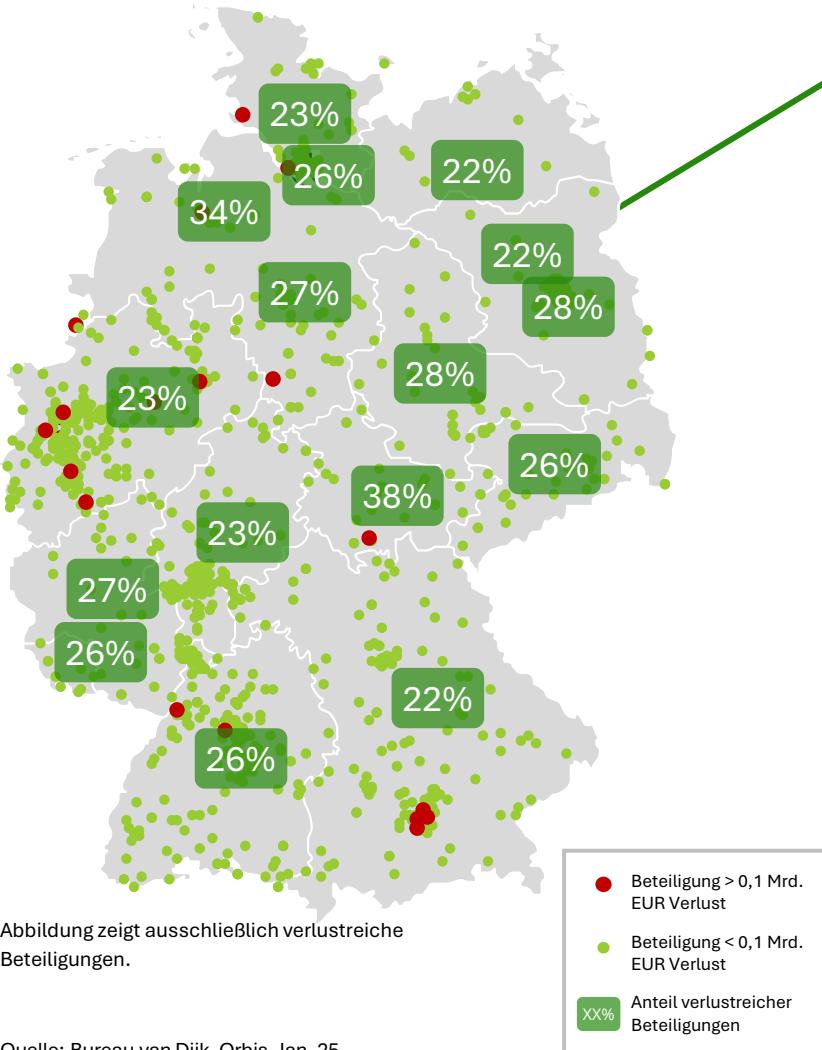


Abb. 13 – Top-10-Bundesländer | Sitz der Beteiligungen

| BUNDESLAND | VERLUST AKTUELL (Mrd. EUR) | ANZAHL UNTERNEHMEN AKTUELL | | Ø-EBIT-MARGE AKTUELL | |
|---------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|------------------------|------------|
| | | GESAMT | Anteil verlustreicher Unt. | Nur verlustreiche Unt. | GESAMT |
| NORDRHEIN-WESTFALEN | 4,7 | 1.569 | 23% | -6% | +3% |
| BAYERN | 4,0 | 1.146 | 22% | -11% | +4% |
| HESSEN | 1,7 | 822 | 23% | -7% | +3% |
| BERLIN | 1,6 | 447 | 28% | -7% | +3% |
| BADEN-WÜRTTEMBERG | 1,3 | 735 | 26% | -5% | +5% |
| HAMBURG | 1,2 | 364 | 26% | -8% | +5% |
| NIEDERSACHSEN | 0,6 | 287 | 27% | -8% | +4% |
| THÜRINGEN | 0,4 | 84 | 38% | -13% | 0% |
| RHEINLAND-PFALZ | 0,3 | 179 | 27% | -7% | +5% |
| SACHSEN | 0,3 | 166 | 26% | -9% | +7% |
| ANDERE/n.v. | 1,0 | 578 | 20% | -7% | +6% |
| GESAMT | 17,1 | 6.377 | 24% | -7% | +4% |

Beteiligungen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen, die zu einer ausländischen Holding gehören, führen mit einem Gesamtverlust von **4,7 Mrd. EUR** das Bundeslandranking an. Die Ø-EBIT-Marge der verlustreichen Beteiligungen beläuft sich dabei auf -6% und liegt somit deutlich oberhalb der Ø-EBIT-Marge von -11% der in Bayern sitzenden Beteiligungen, die mit **4,0 Mrd. EUR** Gesamtverlust auf Platz 2 stehen.

Der Anteil der verlustreichen Beteiligungen an der Anzahl der gesamten Beteiligungen ausländischer Konzerne liegt zwischen **22%** und **38%**.

Mit einer Ø-EBIT-Marge von **-13%** generieren verlustreiche Beteiligungen in Thüringen im Schnitt das höchste Defizit.

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06

Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland



01

02

03

04

05

06

Hinweis: Im Ausland bestehen im Vergleich zu Deutschland teilweise deutlich eingeschränktere Publizierungspflichten. Folglich ist die Grundgesamtheit der hier analysierten Unternehmen mit Sitz im Ausland teilweise erheblich reduziert.

Beteiligung Holding



04 | Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland

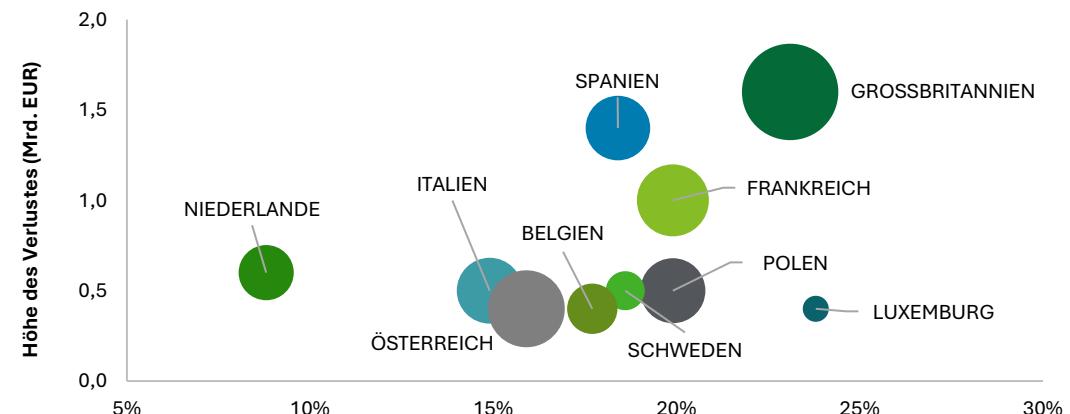


Abb. 14 – 18% der im Ausland operierenden Beteiligungen in deutschem Eigentum generierten Verluste von insgesamt rund

10,1 Mrd. EUR



Abb. 16 – Top-10-Verlustländer | Aktuelle Verluste



Prozentualer Anteil verlustbringender Unternehmen an der Gesamtunternehmenszahl im Land.
Die Größe der Blase stellt die Höhe des Gesamtumsatzes dar (Großbritannien = 165 Mrd. EUR).

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Jan. 25.

2025 Deloitte

Abb. 15 – Top-10-Verlustländer | Trend und aktuelle Profitabilität

| LAND DER BETEILIGUNG | VERLUST (Mrd. EUR) | | | Ø-EBIT-MARGE AKTUELL | |
|----------------------|--------------------|-------------|---------------|------------------------|------------|
| | 2022 | AKTUELL | Δ % | Nur verlustreiche Unt. | GESAMT |
| GROSSBRIT. | 2,2 | 1,6 | -27% ↘ | -8% | +5% |
| SPANIEN | 1,5 | 1,4 | -7% ↙ | -13% | +4% |
| FRANKREICH | 0,8 | 1,0 | +25% ↗ | -9% | +4% |
| NIEDERLANDE | 0,3 | 0,6 | +115% ↑ | -6% | +10% |
| POLEN | 0,3 | 0,5 | +67% ↗ | -6% | +5% |
| ITALIEN | 0,6 | 0,5 | -17% ↙ | -5% | +6% |
| SCHWEDEN | 0,8 | 0,5 | -38% ↘ | -8% | +6% |
| LUXEMBURG | 0,4 | 0,4 | 0% ↙ | -166% | +7% |
| ÖSTERREICH | 0,2 | 0,4 | +98% ↗ | -7% | +5% |
| BELGIEN | 0,3 | 0,4 | +26% ↗ | -6% | +5% |
| ANDERE | 5,0 | 3,8 | -24% ↘ | -9% | +9% |
| GESAMT | 12,4 | 10,1 | -19% ↙ | -7% | +9% |

↑ >100% ↗ >20% ↙ <20% ↘ <-20% ↓ <-100%

Die Verluste deutscher Beteiligungen mit Sitz im Ausland verringerten sich gegenüber 2022 um 19% auf 10,1 Mrd. EUR. Insbesondere die in Großbritannien beheimateten Beteiligungen deutscher Holdings verzeichneten eine deutliche Minderung ihrer Verluste um 0,6 Mrd. EUR auf 1,6 Mrd. EUR (-27%), was im Wesentlichen durch den Energiesektor getrieben ist. Dennoch steht Großbritannien unverändert auf dem ersten Platz des Verlustrankings.

04 | Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland



Abb. 17 – Verlustreichste Sektoren

| INDUSTRIE-PRODUKTE UND BAUWESEN | EINZELHANDEL, GROSSHANDEL UND VERTRIEB | TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEISTUNGEN | BANKEN UND KAPITALMÄRKTE | TELEKOMM., MEDIEN UND UNTERHALT. | ENERGIE, VERSORGUNG UND ERNEUERBARE |
|--|--|--|---|--|---|
| Von 1.482 Unternehmen sind 308 (21%) defizitär. Gesamtverlust 2,1 Mrd. EUR | Von 3.241 Unternehmen sind 485 (15%) defizitär. Gesamtverlust 1,2 Mrd. EUR | Von 2.110 Unternehmen sind 388 (18%) defizitär. Gesamtverlust 1,1 Mrd. EUR | Von 325 Unternehmen sind 80 (25%) defizitär. Gesamtverlust 1,0 Mrd. EUR | Von 459 Unternehmen sind 110 (24%) defizitär. Gesamtverlust 0,8 Mrd. EUR | Von 417 Unternehmen sind 54 (13%) defizitär. Gesamtverlust 0,7 Mrd. EUR |

Abb. 18 – Top-10-Verlustsektoren | Trend und aktuelle Profitabilität

| SEKTOR | VERLUST (Mrd. EUR) | | | Ø-EBIT-Marge AKTUELL | |
|--|--------------------|-------------|--------------|----------------------|------------|
| | 2022 | AKTUELL | Δ % | Nur verlustr. Unt. | GESAMT |
| INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN | 3,2 | 2,1 | -34% | -10% | +4% |
| EINZELHANDEL, GROSSHANDEL UND VERTRIEB | 1,1 | 1,2 | +9% | -4% | +3% |
| TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST. | 1,5 | 1,1 | -29% | -5% | +7% |
| BANKEN UND KAPITALMÄRKTE | 1,0 | 1,0 | 0% | -19% | +12% |
| TELEKOMMUNIKATION, MEDIEN UND UNTERHALT. | 0,4 | 0,8 | +132% | -23% | +16% |
| ENERGIE, VERSORGUNG UND ERNEUERBARE | 1,9 | 0,7 | -32% | -6% | +9% |
| BERGBAU UND METALLE | 0,3 | 0,7 | +105% | -9% | +6% |
| TECHNOLOGIE | 1,3 | 0,5 | -60% | -16% | +5% |
| AUTOMOBIL | 0,4 | 0,4 | -13% | -5% | +4% |
| VERBRAUCHERPRODUKTE | 0,3 | 0,4 | +34% | -7% | +7% |
| ANDERE | 1,0 | 1,2 | -17% | -9% | +10% |
| GESAMT | 12,4 | 10,1 | -19% | -7% | +9% |

>100% >20% <20% <-20% <-100%

Quelle: Bureau van Dijk, Orbis, Jan. 25.

04 | Aktivitäten deutscher Holdinggesellschaften im Ausland



Abb. 19 – Anteil verlustreicher Beteiligungen nach Bundesland

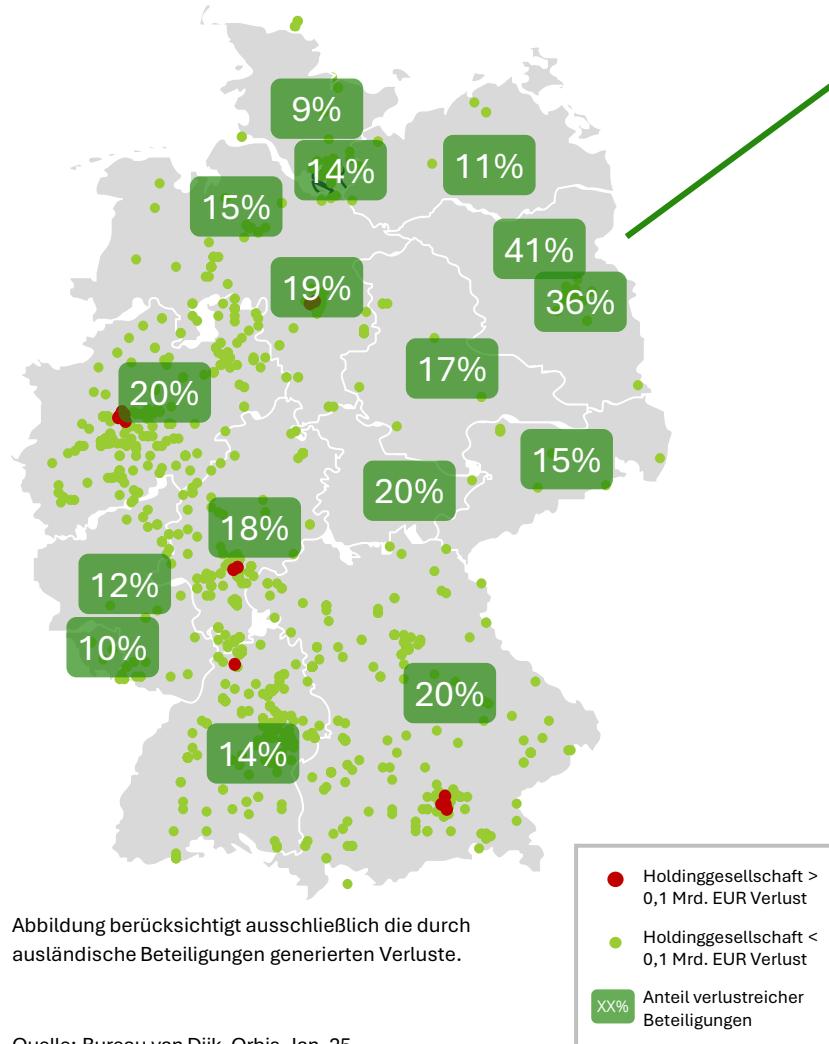


Abb. 20 – Top-10-Bundesländer | Sitz der Holdinggesellschaften

| BUNDESLAND | VERLUST AKTUELL (Mrd. EUR) | ANZAHL UNTERNEHMEN AKTUELL | | Ø-EBIT-MARGE AKTUELL | |
|---------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|------------------------|------------|
| | | GESAMT | Anteil verlustreicher Unt. | Nur verlustreiche Unt. | GESAMT |
| BAYERN | 2,6 | 2.496 | 20% | -11% | +6% |
| NORDRHEIN-WESTFALEN | 2,0 | 3.341 | 20% | -5% | +9% |
| BADEN-WÜRTTEMBERG | 1,4 | 2.497 | 14% | -9% | +5% |
| HESSEN | 1,2 | 1.126 | 18% | -18% | +9% |
| BERLIN | 1,0 | 327 | 36% | -26% | -3% |
| NIEDERSACHSEN | 0,8 | 742 | 19% | -4% | +7% |
| HAMBURG | 0,2 | 547 | 14% | -7% | +5% |
| RHEINLAND-PFALZ | 0,1 | 442 | 12% | -5% | +11% |
| SAARLAND | 0,1 | 130 | 10% | -6% | +6% |
| BREMEN | 0,0 | 146 | 15% | -6% | +7% |
| ANDERE/n.v. | 0,7 | 1.582 | 15% | -10% | +6% |
| GESAMT | 10,1 | 13.376 | 18% | -8% | +7% |

Bayerische Holdings erwirtschafteten mit rd. 2,6 Mrd. EUR (26%) den höchsten Anteil des im Ausland entstandenen Gesamtverlustes in Höhe von 10,1 Mrd. EUR. Die höchste Anzahl verlustreicher Auslandsbeteiligungen (rd. 660 Firmen) halten Konzerne mit Sitz in Nordrhein-Westfalen.

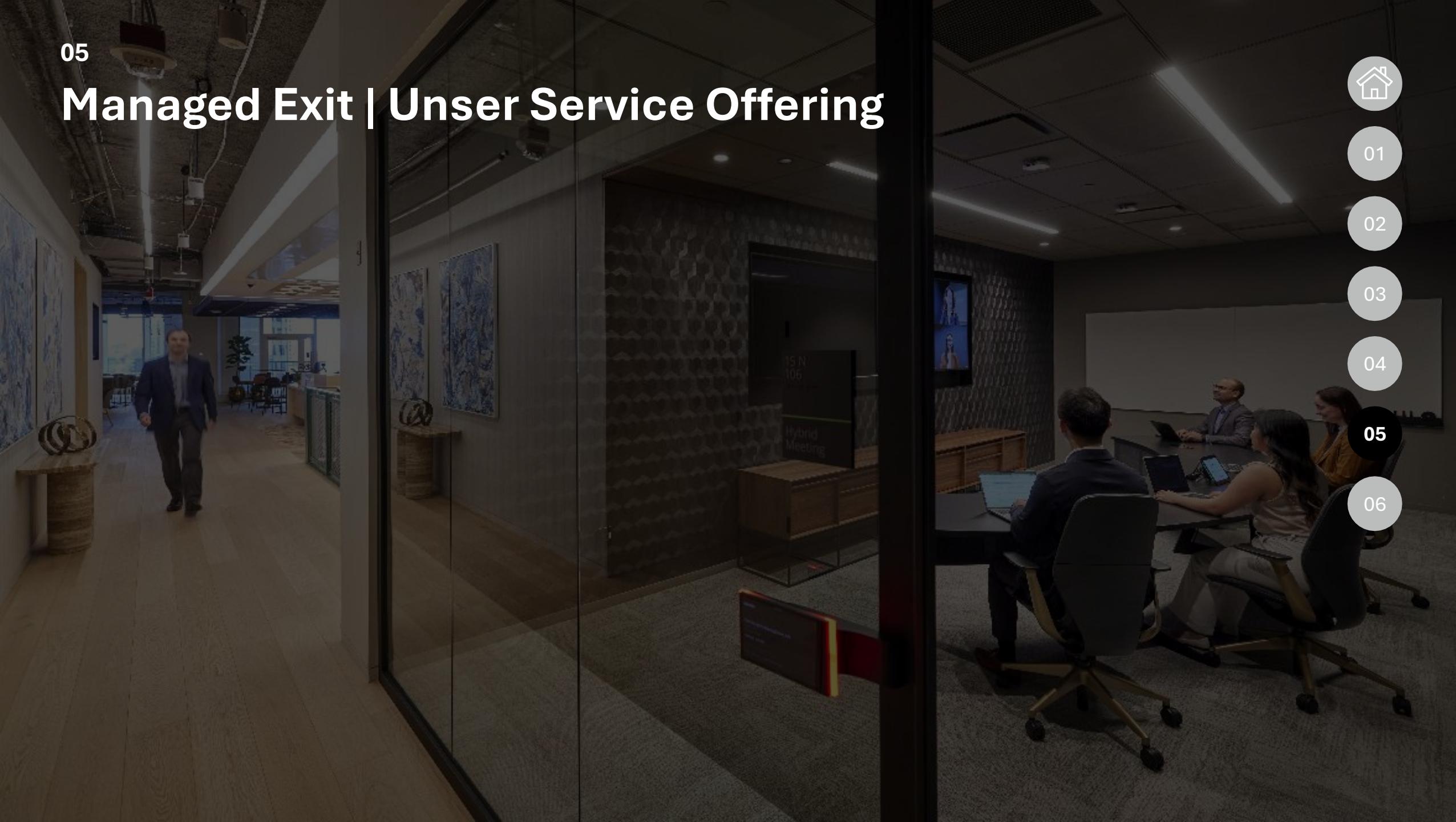
In Hessen weist die Ø-EBIT-Marge von -18% auf eine deutliche Schieflage der verlustreichen Auslandsaktivitäten der Holdinggesellschaften (teilweise aus dem Bankensektor) hin.

Den prozentual höchsten Anteil verlustreicher Beteiligungen relativ zur Gesamtzahl ausländischer Beteiligungen verzeichnet Berlin mit 36%. Mit einer Ø-EBIT-Marge von -26% ist die Verlustsituation besonders deutlich.

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06

05

Managed Exit | Unser Service Offering



01

02

03

04

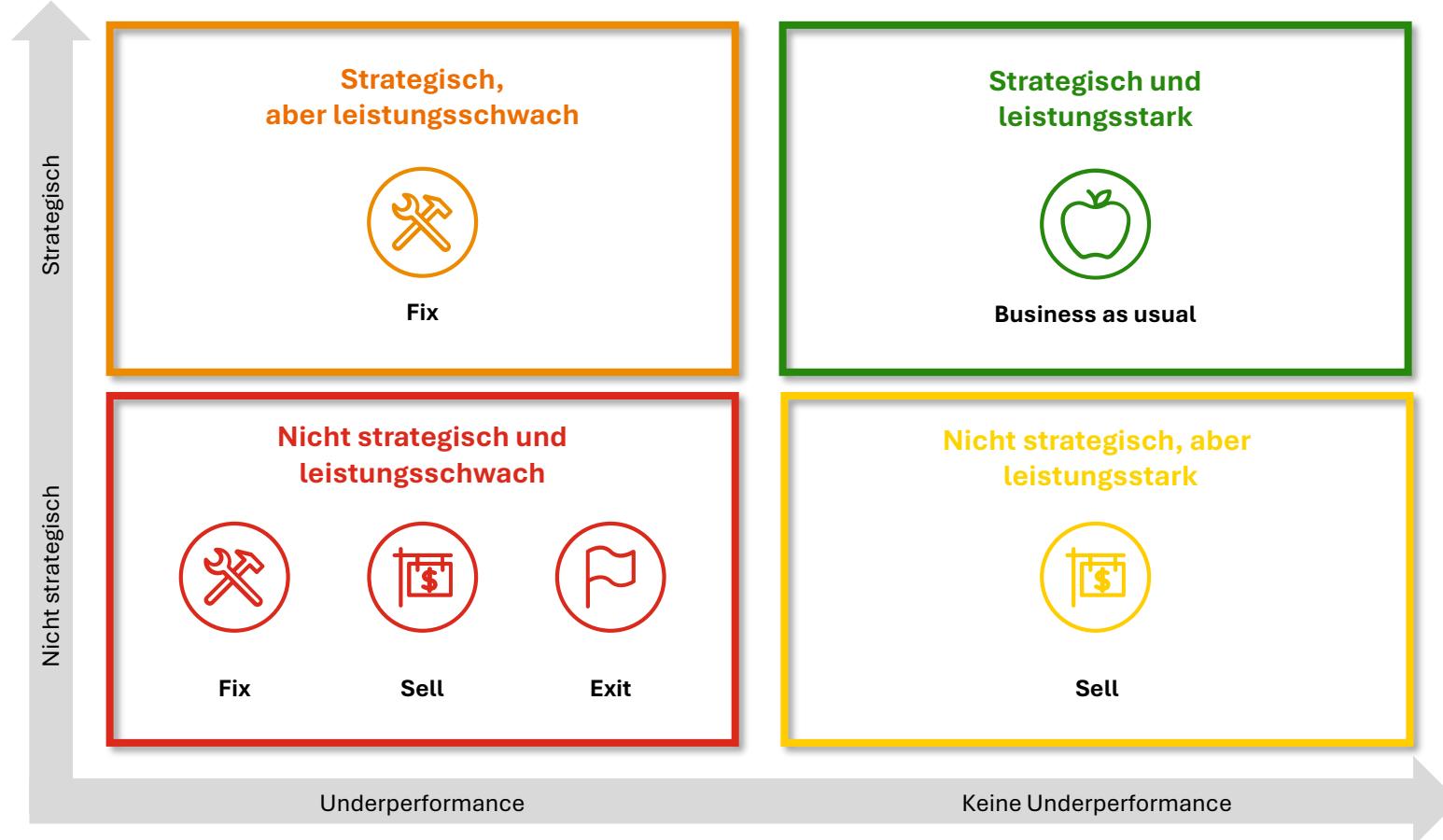
05

06

05 | Managed Exit | Unser Service Offering

Infolge der Marktentwicklungen müssen Unternehmen weltweit leistungsschwache Bereiche koordinieren und ihre Wettbewerbsposition anpassen

Abb. 21 – Unser Service Offering



Fix. In Kooperation mit unserem **Value-Creation-Services-Team** und den Turnaround-Experten von Deloitte unterstützen wir unsere Mandanten bei der Identifizierung und Umsetzung von Strategien zur Gewinnsteigerung.

Sell. Erfüllt ein Unternehmensbereich nicht die vereinbarten finanziellen Ziele oder zählt aus strategischen Gründen nicht zum Kerngeschäft, erwarten Unternehmen meist eine zeitnahe Lösung. Hier unterstützen unsere spezialisierten **Accelerated-M&A-Experten** Mandanten, die sich zeitnah von Unternehmen oder Business Units trennen möchten.

Exit. Unsere **Managed-Exit-Spezialisten** bereiten den Closure-Prozess im Rahmen einer detaillierten Planung vor, um die Kosten und Risiken des Exits zu identifizieren. Anschließend helfen wir bei der ausführlichen Erarbeitung des Exit-Plans, übernehmen das Projektmanagement mitsamt der praktischen Umsetzung des Closure und begleiten somit den Liquidationsprozess aktiv.



01



02



03



04



05



06

05 | Managed Exit | Unser Service Offering

Das Managed-Exit-Team ermöglicht dem Management maximalen Fokus auf das Kerngeschäft und kann wertvolles Kapital freisetzen.



Performance-Optimierung

- Analyse der Rolle, die das betrachtete Unternehmen in der Gesamtstrategie der Organisation spielt
- Umgehende Identifikation von Optionen zur verbesserten Ergebnis- und Cashflow-Generierung
- Umsetzung von Maßnahmen zur Performance-Optimierung, zum Aufbau eines stabilen Fundaments für den wirtschaftlichen Turnaround oder eines kontrollierten, wirtschaftlich tragfähigeren Exit (siehe „Sell“ und „Close“)

Verkauf

- Bewertung der Marktattraktivität potenzieller Voll- oder Teilverkaufsoptionen
- Konzeption eines zeitnahen Verkaufsprozesses und der damit verbundenen M&A-Vorbereitung (falls relevant)
- Unterstützung bei der Verkaufsplanung und Entwicklung einer detaillierten Exit-Strategie
- Analyse alternativer Exit- wie Closure-Optionen und der damit verbundenen finanziellen, operativen und weiteren Risiken

Kontrollierter Wind-down

- Entwicklung operativer Wind-down- und Risk-Mitigationspläne für die vollständige oder teilweise Schließung des Unternehmensbereichs unter Berücksichtigung relevanter Bereiche (Steuern, Immobilien, Recht, Personalwesen, Kommunikation, PR etc.)
- Unterstützung bei der ggf. notwendigen Abspaltung und der Wind-down-Implementierung über alle Kerngeschäftsfunktionen hinweg sowie Projektmanagement von Pre- und Post-Day-1-Implementierungsplan bis zum Closure
- Risiko- und Finanzüberwachung sowie -berichterstattung während des gesamten Exit-Prozesses

Vorteile

Cash-Freisetzung aus dem Working Capital
Margenverbesserung und Kostensenkung zur Gewinnsteigerung
Aufbau von Wettbewerbsvorteilen

Freisetzung und Umschichtung von Kapital zur Erzielung besserer Umsätze
Verschafft dem Management Zeit, um sich auf das Wachstum des Kerngeschäfts zu konzentrieren

Stopp des Abflusses von Cash und Gewinnen
Optimierung und Risikominderung des (Unternehmens-) Portfolios



01

02

03

04

05

06

06

Anhang



01

02

03

04

05

06

06 | Anhang | Beteiligungen nach Umsatz



01

02

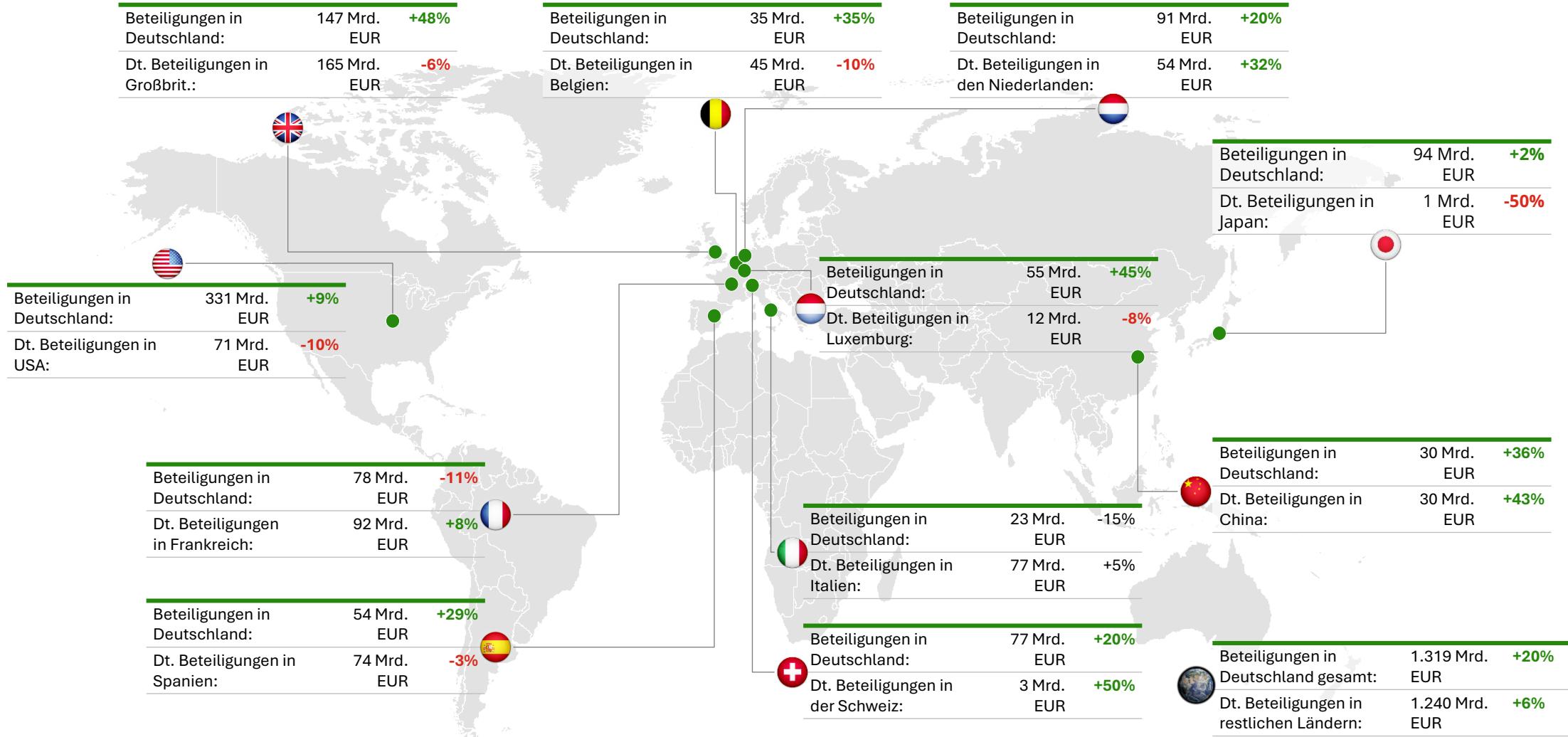
03

04

05

06

Abb. 22 – Beteiligungen in Deutschland vs. Deutsche Beteiligungen in der Welt aktuell nach Umsatz (Veränderungen in % gegenüber 2022)



06 | Anhang | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland – Fokus NRW

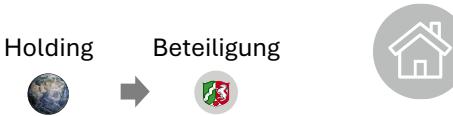
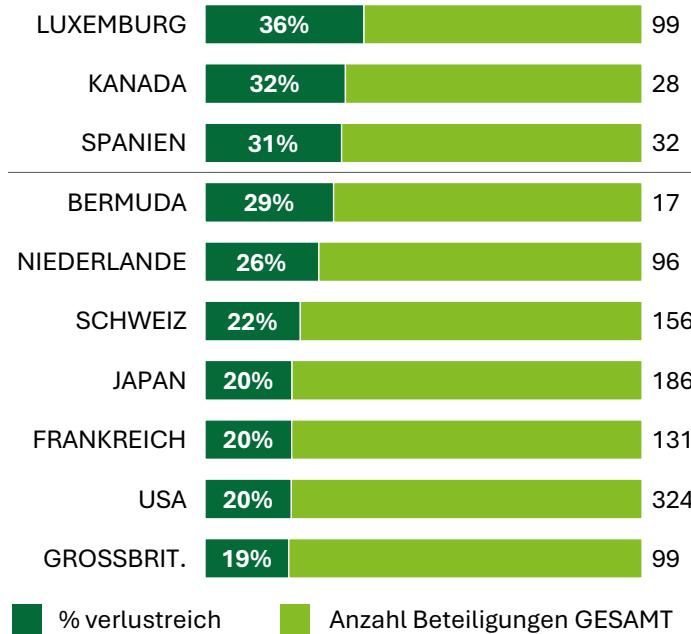


Abb. 23 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl



Von den 1.569 Beteiligungen ausländischer Konzerne in Nordrhein-Westfalen entfallen **324** auf Beteiligungen US-amerikanischer Konzerne; von diesen schrieben 20% Verluste. Den höchsten Anteil verlustreicher Unternehmen verzeichnet Luxemburg mit **36%**, gefolgt von Kanada und Spanien.

Abb. 24 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

| LAND DER HOLDING | VERLUST AKTUELL (Mrd. EUR) | Ø-EBIT-Marge AKTUELL | |
|------------------|-------------------------------|------------------------|------------|
| | | Nur verlustreiche Unt. | GESAMT |
| FRANKREICH | 1,1 | -36% | +1% |
| USA | 0,9 | -3% | +3% |
| GROSSBRIT. | 0,5 | -4% | +5% |
| LUXEMBURG | 0,4 | -11% | +7% |
| JAPAN | 0,4 | -7% | +3% |
| KANADA | 0,3 | -41% | -12% |
| SCHWEIZ | 0,3 | -4% | +2% |
| NIEDERLANDE | 0,2 | -3% | +2% |
| BERMUDA | 0,1 | -7% | +2% |
| SPANIEN | 0,1 | -8% | +4% |
| ANDERE/n.v. | 0,6 | -7% | +3% |
| GESAMT* | 4,7 | -6% | +3% |

In Nordrhein-Westfalen erwirtschaften Unternehmen mit französischen und US-amerikanischen Holdinggesellschaften die höchsten Gesamtverluste. Die Bandbreite der Ø-EBIT-Margen (**-41% vs. -3%**) ist jedoch erheblich.

*Abweichungen der Gesamtsumme durch Rundungsdifferenzen möglich.

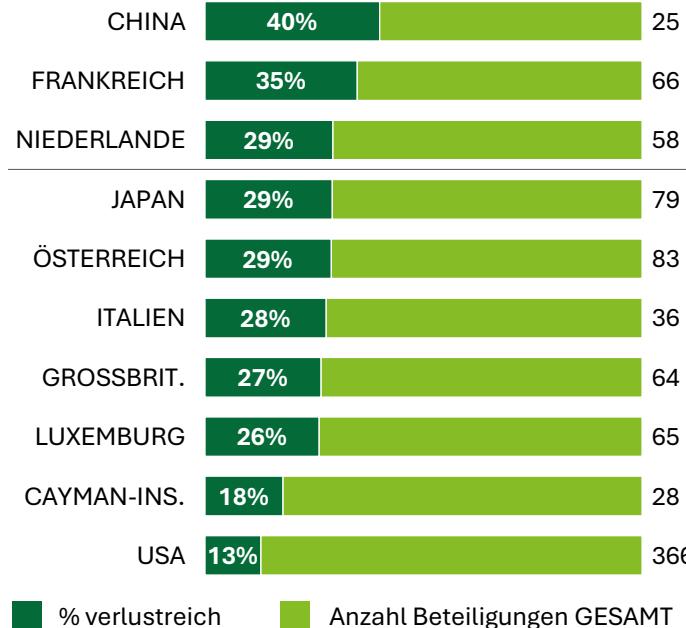
Abb. 25 – Verlustreichste Sektoren

- 1 BANKEN UND KAPITALMÄRKTE**
27 von 84 Firmen (32%) verlustreich, Gesamtverlust 1,0 Mrd. EUR
- 2 EINZELHANDEL, GROSSHANDEL UND VERTRIEB**
55 von 288 Firmen (19%) verlustreich, Gesamtverlust 0,8 Mrd. EUR
- 3 ÖL, GAS UND CHEMIE**
39 von 172 Firmen (23%) verlustreich, Gesamtverlust 0,5 Mrd. EUR
- 4 AUTOMOBIL**
12 von 53 Firmen (23%) verlustreich, Gesamtverlust 0,5 Mrd. EUR
- 5 TECHNOLOGIE**
20 von 75 Firmen (27%) verlustreich, Gesamtverlust 0,4 Mrd. EUR

Auf Beteiligungen ausländischer Konzerne, die in Nordrhein-Westfalen im **Bereich Banken und Kapitalmärkte** tätig sind, entfallen **1,0 Mrd. EUR** Verlust. Dieser ist somit der defizitärste der in Nordrhein-Westfalen betrachteten Sektoren und besitzt mit **32%** auch den höchsten Verlustanteil.

06 | Anhang | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland – Fokus Bayern

Abb. 26 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl



US-amerikanische Holdings sind Eigentümer von **366** Firmen; dies entspricht rund einem Drittel der 1.146 in Bayern ansässigen Beteiligungen ausländischer Konzerne. **13%** dieser Beteiligungen (47 Unternehmen) generieren Verluste. Die höchsten Verlustquoten (>30%) entstehen in China und Frankreich.

Abb. 27 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

| LAND DER HOLDING | VERLUST AKTUELL (Mrd. EUR) | Ø-EBIT-Marge AKTUELL | |
|------------------|-------------------------------|------------------------|------------|
| | | Nur verlustreiche Unt. | GESAMT |
| USA | 1,2 | -20% | +6% |
| FRANKREICH | 1,0 | -27% | -9% |
| CAYMAN-INS. | 0,4 | -13% | +6% |
| JAPAN | 0,3 | -5% | +2% |
| LUXEMBURG | 0,2 | -5% | +4% |
| NIEDERLANDE | 0,2 | -9% | +5% |
| ÖSTERREICH | 0,2 | -9% | +5% |
| GROSSBRIT. | 0,1 | -9% | +11% |
| ITALIEN | 0,1 | -10% | +8% |
| CHINA | 0,1 | -6% | +3% |
| ANDERE/n.v. | 0,3 | -5% | +4% |
| GESAMT* | 4,0 | -11% | +4% |

Beteiligungen US-amerikanischer Holdinggesellschaften in Bayern generieren mit **1,2 Mrd. EUR** die höchsten Verluste, während französische Beteiligungen die niedrigste Ø-EBIT-Marge (**-27%**) realisieren.

*Abweichungen der Gesamtsumme durch Rundungsdifferenzen möglich.



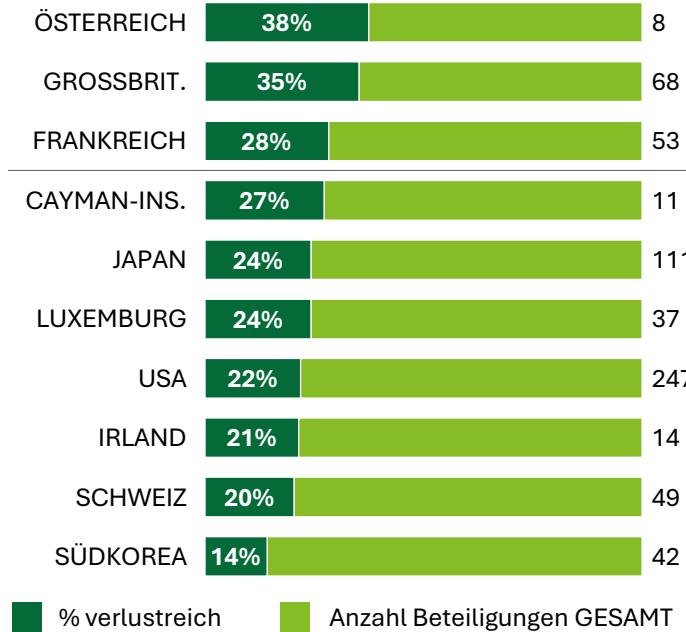
Abb. 28 – Verlustreichste Sektoren

- TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.**
45 von 261 Firmen (17%) verlustreich, Gesamtverlust 1,0 Mrd. EUR
- TELEKOMMUNIKATION, MEDIEN UND UNTERH.**
11 von 47 Firmen (23%) verlustreich, Gesamtverlust 0,8 Mrd. EUR
- TECHNOLOGIE**
23 von 117 Firmen (20%) verlustreich, Gesamtverlust 0,7 Mrd. EUR
- INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN**
43 von 158 Firmen (27%) verlustreich, Gesamtverlust 0,7 Mrd. EUR
- EINZELHANDEL, GROSSHANDEL UND VERTRIEB**
28 von 164 Firmen (17%) verlustreich, Gesamtverlust 0,2 Mrd. EUR

Der verlustreichste Sektor ausländischer Beteiligungen in Bayern ist **Transport, Gastgewerbe und Dienstleistungen** mit **1 Mrd. EUR** Verlust. Dies sind über **40%** der Verluste dieses Sektors in Gesamt-Deutschland. Noch höher ist der Anteil im Bereich **Telekommunikation, Medien und Unterhaltung**: In Bayern fallen mit **0,8 Mrd. EUR** rund **66%** der gesamtdeutschen Verluste an.

06 | Anhang | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland – Fokus Hessen

Abb. 29 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl



In Hessen befinden sich mit **247** der insgesamt 822 betrachteten Beteiligungen mit Auslandbezug knapp ein Drittel in US-Eigentum. **22%** davon generieren Verluste. Auffällig sind die überdurchschnittlich hohen Verlustanteile (>30%) österreichischer und britischer Beteiligungen.

Abb. 30 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

| LAND DER HOLDING | VERLUST AKTUELL (Mrd. EUR) | Ø-EBIT-Marge AKTUELL | |
|------------------|-------------------------------|------------------------|------------|
| | | Nur verlustreiche Unt. | GESAMT |
| USA | 0,5 | -6% | +3% |
| GROSSBRIT. | 0,2 | -8% | +3% |
| FRANKREICH | 0,2 | -11% | +11% |
| JAPAN | 0,2 | -10% | +3% |
| SÜDKOREA | 0,1 | -9% | +1% |
| ÖSTERREICH | 0,1 | -15% | -9% |
| IRLAND | 0,1 | -3% | +1% |
| LUXEMBURG | 0,1 | -10% | +6% |
| SCHWEIZ | 0,1 | -5% | +1% |
| CAYMAN-INS. | 0,0 | -5% | +2% |
| ANDERE/n.v. | 0,2 | -7% | +5% |
| GESAMT* | 1,7 | -7% | +3% |

Die hessische Gesamtheit verlustreicher Beteiligungen mit ausländischen Wurzeln wird von **US-amerikanischen Holdings** dominiert. Diese machen mit **504 Mrd. EUR** knapp 30% des hier betrachteten Gesamtverlustes aus. Auffällig sind weiterhin die hohen Verluste von Unternehmen mit Wurzeln auf den **Cayman-Inseln** und in **Luxemburg**. Getrieben sind diese im Wesentlichen durch den Bankensektor.

*Abweichungen der Gesamtsumme durch Rundungsdifferenzen möglich.

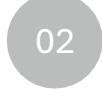


Abb. 31 – Verlustreichste Sektoren

- TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.**
41 von 160 Firmen (26%) verlustreich, Gesamtverlust 0,4 Mrd. EUR
- INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN**
29 von 92 Firmen (32%) verlustreich, Gesamtverlust 0,3 Mrd. EUR
- BANKEN UND KAPITALMÄRKTE**
26 von 67 Firmen (39%) verlustreich, Gesamtverlust 0,3 Mrd. EUR
- ÖL, GAS UND CHEMIE**
14 von 56 Firmen (25%) verlustreich, Gesamtverlust 0,1 Mrd. EUR
- TECHNOLOGIE**
20 von 80 Firmen (25%) verlustreich, Gesamtverlust 0,1 Mrd. EUR



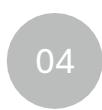
01



02



03



04



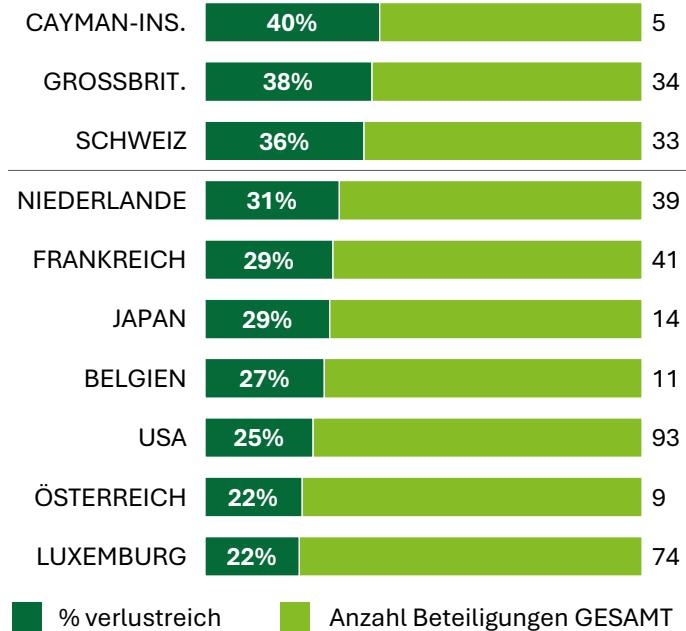
05



06

06 | Anhang | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland – Fokus Berlin

Abb. 32 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl



Berlin liegt mit seinem Anteil verlustreicher Beteiligungen (28%) ausländischer Holdings auf Platz 3 im Ranking der Bundesländer. Holdings von den Cayman-Inseln, aus Großbritannien, aus der Schweiz und aus den Niederlanden verzeichnen Anteile von **über 30%**.

Abb. 33 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

| LAND DER HOLDING | VERLUST AKTUELL (Mrd. EUR) | Ø-EBIT-Marge AKTUELL | |
|------------------|-------------------------------|------------------------|------------|
| | | Nur verlustreiche Unt. | GESAMT |
| CAYMAN-INSELN | 0,4 | -7% | -5% |
| USA | 0,2 | -5% | +3% |
| NIEDERLANDE | 0,2 | -6% | +1% |
| LUXEMBURG | 0,2 | -11% | +2% |
| FRANKREICH | 0,1 | -18% | +6% |
| SCHWEIZ | 0,1 | -12% | +10% |
| BELGIEN | 0,1 | -46% | +3% |
| GROSSBRIT. | 0,1 | -2% | +5% |
| ÖSTERREICH | 0,1 | -10% | +4% |
| JAPAN | 0,0 | -14% | +3% |
| ANDERE/n.v. | 0,1 | -3% | +6% |
| GESAMT* | 1,6 | -7% | +3% |

Das Berliner Ranking verlustreicher Holdingfirmen wird von den **Cayman-Inseln** dominiert, die – getrieben durch den Energiesektor – **über ein Viertel** des Gesamtverlustes tragen.

Auffällig sind die niedrigen EBIT-Margen: Sechs der Top 10 Verlustländer realisieren eine Ø-EBIT-Marge von -10% oder schlechter.

*Abweichungen der Gesamtsumme durch Rundungsdifferenzen möglich.



Abb. 34 – Verlustreichste Sektoren

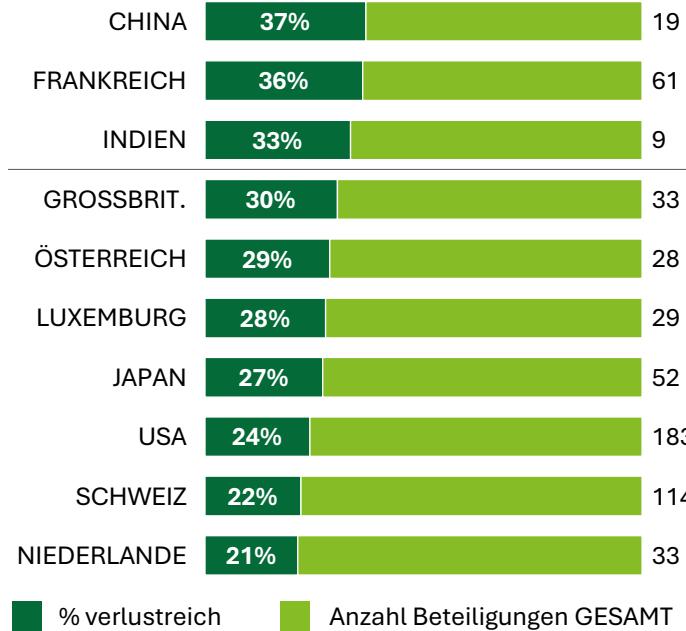
- ENERGIE, VERSORGUNG UND ERNEUERBARE**
6 von 22 Firmen (27%) verlustreich, Gesamtverlust 0,5 Mrd. EUR
- TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.**
35 von 106 Firmen (33%) verlustreich, Gesamtverlust 0,2 Mrd. EUR
- TELEKOMMUNIKATION, MEDIEN UND UNTERH.**
11 von 50 Firmen (23%) verlustreich, Gesamtverlust 0,2 Mrd. EUR
- BANKEN UND KAPITALMÄRKTE**
9 von 19 Firmen (47%) verlustreich, mit Gesamtverlust 0,1 Mrd. EUR
- IMMOBILIEN**
14 von 82 Firmen (17%) verlustreich, Gesamtverlust 0,1 Mrd. EUR

Eine Besonderheit Berlins sind die vergleichsweise hohen Verluste des **Energiesektors** mit Auslandsbezug. Von den insgesamt 0,7 Mrd. EUR Defizit, die der Sektor in Deutschland generiert, entfallen mit **0,5 Mrd. EUR** über drei Viertel auf die Hauptstadt. Ebenfalls auffällig ist der Immobiliensektor, der sich lediglich in Berlin unter den fünf verlustreichsten Sektoren befindet.

06 | Anhang | Aktivitäten ausländischer Holdinggesellschaften in Deutschland – Fokus Baden-Württemberg



Abb. 35 – Top-10-Holding-Länder | Anzahl



Von den 730 Beteiligungen ausländischer Konzerne in Baden-Württemberg **216** auf Beteiligungen US-amerikanischer Konzerne (**29%**). **Frankreich** erreicht – wie auch in Bayern und Hessen – die Top 3 der Länder mit den höchsten Verlustanteilen (**hier 36%**), aber auch die Beteiligungen chinesischer und indischer Holdings in Baden-Württemberg sind zu mehr als einem Drittel verlustreich.

Abb. 36 – Top-10-Holding-Länder | Verluste

| LAND DER HOLDING | VERLUST AKTUELL (Mrd. EUR) | Ø-EBIT-Marge AKTUELL | |
|------------------|-------------------------------|------------------------|------------|
| | | Nur verlustreiche Unt. | GESAMT |
| FRANKREICH | 0,4 | -6% | +1% |
| USA | 0,3 | -5% | +8% |
| SCHWEIZ | 0,1 | -8% | +4% |
| CHINA | 0,1 | -5% | +2% |
| NIEDERLANDE | 0,1 | -15% | +2% |
| JAPAN | 0,1 | -4% | +4% |
| GROSSBRIT. | 0,1 | -12% | +7% |
| LUXEMBURG | 0,1 | -8% | +4% |
| INDIEN | 0,1 | -3% | +1% |
| ÖSTERREICH | 0,0 | -5% | +9% |
| ANDERE/n.v. | 0,2 | -4% | +4% |
| GESAMT* | 1,3 | -5% | +5% |

Mit 0,4 Mrd. EUR Verlust rückt **Frankreich** an die Spitze des Rankings. Die USA – im Jahr 2022 noch deutlich auf Platz 1 mit 1,1 Mrd. EUR – schmälern ihre Verluste um knapp drei Viertel und realisieren über alle Unternehmen hinweg eine der im Ländervergleich höchsten Ø-EBIT-Marginen von 8%.

*Abweichungen der Gesamtsumme durch Rundungsdifferenzen möglich.

Abb. 37 – Verlustreichste Sektoren

- 01** **AUTOMOBIL**
11 von 36 Firmen (31%) verlustreich, Gesamtverlust 0,3 Mrd. EUR
- 02** **TRANSPORT, GASTGEWERBE UND DIENSTLEIST.**
29 von 89 Firmen (33%) verlustreich, Gesamtverlust 0,3 Mrd. EUR
- 03** **INDUSTRIEPRODUKTE UND BAUWESEN**
43 von 143 Firmen (30%) verlustreich, Gesamtverlust 0,3 Mrd. EUR
- 04** **BANKEN UND KAPITALMÄRKTE**
23 von 61 Firmen (38%) verlustreich, Gesamtverlust 0,2 Mrd. EUR
- 05** **ÖL, GAS UND CHEMIE**
13 von 51 Firmen (26%) verlustreich, Gesamtverlust 0,1 Mrd. EUR
- 06**

Der **Automobilsektor** – im Vorjahr noch auf Rang 4 – erklomm die Spitze der verlustreichsten Branchen. Rund **23%** aller deutschlandweit generierten Verluste dieses Sektors entfallen auf Baden-Württemberg. Der Anteil verlustreicher Beteiligungen hingegen ist im Bankensektor mit **38%** am höchsten.



01

02

03

04

05

06

**Was?**

Analyse der Anzahl und Verluste unprofitabler Beteiligungen

**Wo?**

Unser Bericht eröffnet zwei Perspektiven:

Ausländische Holdings: in Deutschland ansässige Beteiligungen im Eigentum einer ausländischen Holding

Deutsche Holdings: außerhalb Deutschlands ansässige Beteiligungen im Eigentum einer deutschen Holding

**Wer?**

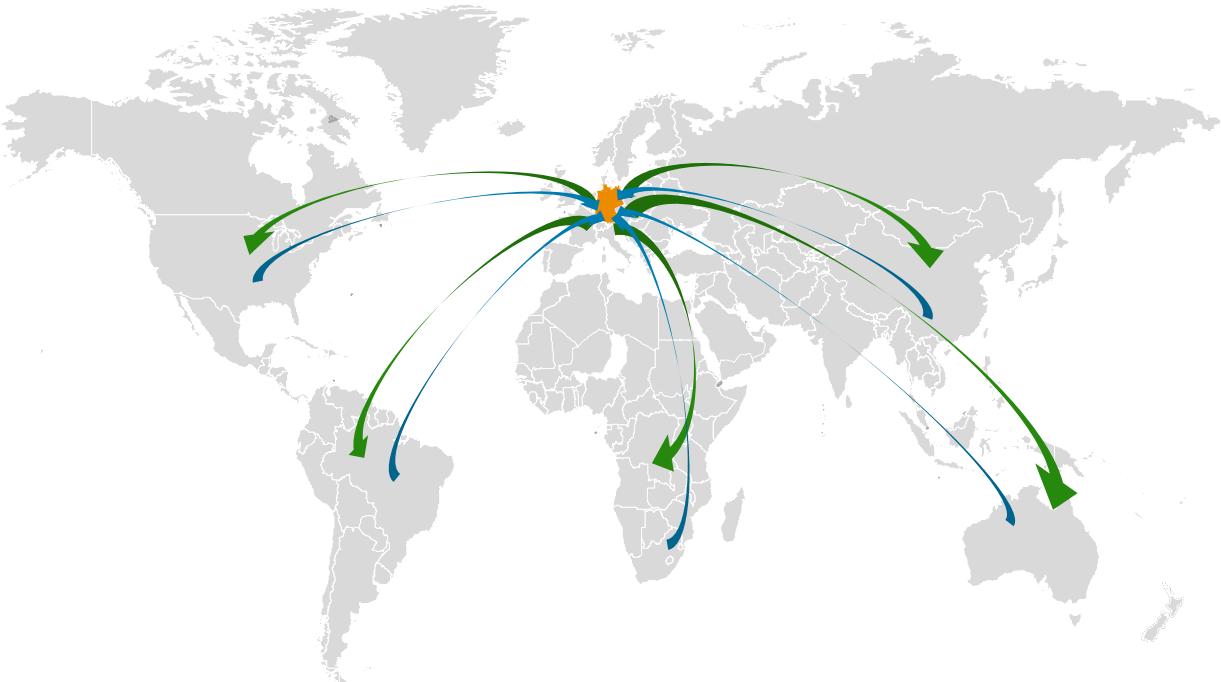
Beteiligungen ($EBIT < 0 \text{ EUR}$), die folgende Kriterien erfüllen:

- Umsatz $> 1 \text{ Mio. EUR}$
- Operativer Verlust $> 0 \text{ EUR}$ und $< 1 \text{ Mrd. EUR}$
- Beteiligung ist kein Holding-Unternehmen*

**Wann?**

Der Bericht vergleicht die aktuelle** Lage (Januar 2025) länder- und branchenübergreifend mit der Situation des Vorjahresberichtes.

Abb. 38 – Ausländische und Deutsche Holdings - Weltkarte



● Deutschland

▲ Deutsche Holdings

▲ Ausländische Holdings

Der Holding-Firmentyp wurde im Bureau van Dijk, Orbis für eine effektive Zielgruppenansprache nach Unternehmen, Banken/Finanzinstituten und Versicherungsunternehmen gefiltert. Außerdem wurde ein kurzer Kommentar zum Geschäftsumfeld und zu ausländischen Investitionen bereitgestellt, der auf die Datenbank der Economist Intelligence Unit zurückgeht.

* Selektion anhand der Unternehmensbeschreibung in Orbis; das Vorliegen vereinzelter Holding-Unternehmen kann nicht ausgeschlossen werden.

** Die im Bericht verwendete Bezeichnung "aktuell" wird genutzt, um den im Datensatz variierenden, zuletzt verfügbaren Umsatz- und Ergebniszahlen der enthaltenen Unternehmen Rechnung zu tragen.

Der Großteil stammt aus dem Jahr 2023, vereinzelt sind aber auch Daten der Jahre 2024 und 2022 berücksichtigt.

06 | Anhang | Methodik und Datenquellen des Reports

Methodik und Datenquellen des Reports

Die primären Datenquellen für diesen Bericht stammen vom Bureau van Dijk, Orbis und anderen Quellen. Die Informationen beruhen auf öffentlich verfügbaren Daten. Die Methodik der Datenextraktion für verlustbringende Beteiligungen und verlustbringende Auslandsgeschäfte nach Ländern der Holding ist unterschiedlich, sodass die Daten zwischen den Methoden unterschiedlich sein können.

Die in diesem Bericht verwendeten Informationen wurden von Deloitte nicht geprüft, kontrolliert oder anderweitig auf ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit hin überprüft. Deloitte übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Verluste oder Schäden, die einer Partei durch die Verbreitung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Verwendung dieses Berichts entstehen. Jede Verwendung des Berichts durch eine Partei oder jedes Vertrauen oder jede Entscheidung, das/die auf der Grundlage des Berichts getroffen wird, liegt in der alleinigen Verantwortung der Partei.

Bei diesem Report handelt es sich nicht um einen Rechenschaftsbericht. Er soll die Marktdynamik über einen bestimmten Zeitraum hinweg widerspiegeln. Daher besteht die Möglichkeit, dass die Informationen und Daten in diesem Bericht nicht mit anderen veröffentlichten Ergebnissen übereinstimmen.

Alle Beträge in diesem Bericht sind, sofern nicht anders angegeben, in Euro.

Quellen

Bureau van Dijk, Orbis

Deloitte Supply Chain Pulse Check – Herbst 2023

EIU – Economist Intelligence Unit Limited

EMIS – Emerging Markets Group Company

The Business Research Company



01

02

03

04

05

06

06 | Anhang | Deloitte Global Managed Exit Community

Abb. 39 – Deloitte Global Managed Exit Community

| Email | Email |
|---|---|
|  David Webb daviddwebb@deloitte.co.nz |  Ryan Maupin rmaupin@deloitte.com |
|  Matt Becker mbecker@deloitte.com |  Jo Mitchell-Marais jmitchellmarais@deloitte.co.za |
|  Benoit Clouatre bclouatre@deloitte.ca |  Tomoya Miyahara tomoya.miyahara@tohmatsu.com |
|  Alberto Puente apuente@deloitte.es |  Andrei Nagurnyi annagurnyi@deloitte.com |
|  Thomas Goeritzer tgoeritzer@deloitte.at |  Matteo Uggetti muggetti@deloitte.it |
|  Mike Green michaeligreen@deloitte.com |  Johan Andersson johaandersson@deloitte.se |
|  Sandrine Gril-Prats sgrilprats@deloitte.fr |  Alejandro I. Condey aibarracondey@delittemx.com |
|  Lucy Julian lajulian@deloitte.co.uk |  Julien Marquet jmarquet@deloitte.lu |
|  Alexis Hadjipavlou ahadjipavlou@deloitte.gr |  Jan-Dominik Remmen jaremmen@deloitte.ch |
|  Glen Ho uge@deloitte.com.hk |  Paul Leggett paleggett@deloitte.com |
|  Federico C. Mac Dougall fmarinomacdougall@deloitte.com |  Geert Stienen gstienen@deloitte.com |
|  Daniella Piha dpiha@deloitte.com |  Eddie van Dinther evandinther@deloitte.nl |
|  Daniel Montanus dmontanus@deloitte.de | |



01

02

03

04

05

06



01

02

03

04

05

06

**Daniel Montanus****Partner**

+49 151 5800 3237

dmontanus@deloitte.de

**Frank Grieg****Director**

+49 171 7626 579

fgrieg@deloitte.de

**Dr. Alexander Börsch****Chefökonom und Director Research**

+49 89 2903 68689

aboersch@deloitte.de

Danksagung

Unser besonderer Dank gilt unserem Kollegen Marc Saßmannshausen
für sein Engagement und seine wertvollen Beiträge zu diesem Report.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUs.

Deloitte bietet führende Prüfungs- und Beratungsleistungen für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeitenden liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken und unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen. Deloitte baut auf eine 180-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 460.000 Mitarbeitenden von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: www.deloitte.com/de.

Dieses Angebot wurde ausschließlich für die interne Verwendung der im Angebot genannten Gesellschaft(en) erstellt. Eine Weitergabe an Dritte – auch in Auszügen – bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.